

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 27. Dienstag, den 27. Juli 1824.

Börse in Leipzig,
am 26. Juli 1824.

C o u r s e
von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fußs.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlösbare à 3 p. C.			Spitz-Scheine, unverzinnbar à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
große	100 $\frac{1}{2}$	—	à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thl.	—	—
kleinere	—	100 $\frac{1}{2}$	Ehemalige k. sächsische; jetzt k. preussische Staatspapiere.		
Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C. von 1000 und 500 Thl. v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	105	—	Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 p. C.	—	—
Anleihe d. Cassenbill.-Comm. à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thl. v. 200, 100 u. 50 Thl.	104 $\frac{1}{2}$	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 p. C.		
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810 von 1000 und 500 Thl. von 200 und 100 Thl.	—	102 $\frac{1}{2}$	von 1000 u. 500 Thl.	86 $\frac{1}{2}$	—
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd. à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—	von 200 und 100 Thl.	—	—
à 3 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	—	—	Central-Steuerscheine à 5 p. C. von 3000 Thl.	102	—
			v. 2000 u. 1000 Thl.	—	102 $\frac{1}{2}$
			v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	102 $\frac{1}{2}$
			Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 p. C. La. Aa. v. 1000 Thl.	—	—
			à 3 p. C. La. B. C. D. von 500, 100 und 50 Thl.	—	—
			Spitz-Scheine, unverzinnbar von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Julian.	—	—
			Leipziger Stadt-Anleihe von 1822 à 4 p. C.		
			von 1000 u. 500 Thl.	104 $\frac{1}{2}$	—
			v. 200, 100 u. 50 Thl.	104 $\frac{1}{2}$	—

Börse in Leipzig, am 26. Juli 1824.

Course im Conv. 20 Fl. Fußs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	141	—
do. . . . 2 Mt.	140 $\frac{1}{4}$	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{1}{4}$	—
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—
Berlin in Ct. k. S.	103 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	104 $\frac{1}{2}$	—
Bremen in Louisd'or k. S.	—	111 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	110 $\frac{3}{4}$	—
Breslau in Ct. k. S.	103 $\frac{3}{4}$	—
do. 2 Mt.	—	104 $\frac{5}{8}$
Frankf. a. M. in WG. k. S.	99 $\frac{3}{4}$	—
do. 2 Mt.	99	—
Hamburg in Banco . k. S.	147 $\frac{1}{4}$	—
do. 2 Mt.	146	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 16 $\frac{1}{2}$	—
do. 3 Mt.	6. 15 $\frac{3}{4}$	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	80	—
do. 2 Mt.	79 $\frac{1}{4}$	—
do. 3 Mt.	—	—

Course im Conv. 20 Fl. Fußs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101 $\frac{3}{4}$	—
do. 2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	—
do. 3 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Louisd'or à 5 Thl.	110 $\frac{3}{4}$	—
Holländ. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Thl.	—	14
Kaiserl. do. do.	—	14
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	13
Passir. do. à 65 As do.	—	12
Species	2	—
Verl. } Preufs. Courant . . .	—	103 $\frac{1}{8}$
} Cassenbillets	—	101 $\frac{1}{4}$
Gold p. Mark fein colln.	—	—
Silber 13löth. u. dar. p. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	145	—
Excl. Zinsen. } Dgl. à 4 $\frac{1}{2}$ 1821 à 250 Fl.	125	—
} Actien d. Wiener Bank	1125	—
} K. öster. Metall. à 5 pCt.	94	—
} K. pr. Staats-Schuld-	—	—
} scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	89	—
} Dgl. m. Präm. - Scheinen	—	—

Bitte um ein Gutachten.

Am 19. d. M. hielten einige gebildete Herren unserer Stadt, in der Abendstunde, als eben die Promenade ziemlich stark besucht war und die von den Spaziergängen heimkehrenden Familien dem Thore zuströmten, ein Wettrennen zu Pferde, durch welches sie das Publikum mehr in Ver- als Bewunderung setzten. Sie ritten einen Fuchs, oder Lichtbraunen, und zwei Schimmel, kamen zum Grimma'schen Thore heraus gehezt und ihr Ziel war unbekannt. Die Fußwandler, welche davon nicht in Kenntniß gesetzt waren, wichen zwar auf allen Punkten erschrocken zu beiden Seiten des Hauptweges aus; allein

da die Herren-Wettreiter die an sich sehr breite Chaussee vor genanntem Thore nicht für geräumig genug hielten, oder sie auch, um einander zu überlisten, verlassen zu dürfen glaubten, so wich einer der Schimmelritter plötzlich von derselben rechts ab, und sprengte, um den Vorsprung zu gewinnen, durch die sehr stark besuchte Promenade, nach Bosens Garten zu, wodurch Erwachsene und Kinder in die größte Gefahr geriethen, höchst unverschuldet über den Haufen geritten zu werden. Nun sind die Meinungen über diesen Vorfall sehr getheilt; Einige halten dafür, das Sprengen der Reiter überhaupt, und das Wettrennen zumal, sey an so stark begangenen werdenden Plätzen, wie der vor

dem Grimma'schen Thore, unschicklich und polizeiwidrig; Andere glauben wieder, es sey nicht so. Jene führen für ihre Behauptung an, daß bei einem solchen Sezen auf öffentlichen Plätzen eine Geringsachtung der Fußgänger an den Tag gelegt werde, die immer eine Unart bleibe; daß ein Wettrennen ohne Vorwissen und Genehmigung der löblichen Polizeibehörde, und an einem von derselben nicht angewiesenen und bewachten Orte, so wie ohne gehörige Benachrichtigung des Publikums gar nicht geduldet werden dürfe, auch, wegen verurtheter Lebens- und Gesundheitsgefahr, nothwendig geahndet werden müsse. Diese hingegen stützen sich auf eine hergebracht seyn sollende Bevorrechtung der Reitenden, denen jeder Fußgänger ausweichen müsse, sich daher überall vor denselben in Acht zu nehmen oder sich den durch sie etwa erleidenden Schaden selbst zuzuschreiben habe. — Es ergeht daher an unbefangene Rechtsverständige die Frage und Bitte, in diesem Blatte gefälligst bekannt zu machen: welche von beiden Par-

theien das wahre Recht auf ihrer Seite habe? Ein allgemein genügendes Gutachten wird mit dem ehrenvollen Danke des Publikums belohnt werden. Philalet.

Das Ungewitter.

Das letzte Roth am Himmel wich,
Da ging ich, liebevoll, im Grünen;
Ich ging, und dankte Gott für dich,
Und für die Sterne, welche schienen.

Und plötzlich kam ein Wolkenheer
Und riß hinweg die goldnen Sterne;
Gelinde Lüfte wurden schwer
Und Donner rollten aus der Ferne.

Die Stürme heulen auf mich zu,
Die Donner wollten mich erschrecken;
Ich aber ließ in frommer Ruh
Mich einen Lindenbaum bedecken.

Da saß ich in der tiefen Nacht,
Und lobte, durch die Finsternisse
Den Gott, der jenen Bliß gemacht,
Und dieses Herz, und deine Küsse.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 27sten, auf Verlangen: Hamlet, Trauerspiel von Shakespeare. Herr Wolff, Hamlet.

Bekanntmachung. Wegen meiner Abreise nach Paris bitte ich meine geehrten Freunde und Gönner sich mit ihren schätzbaren Aufträgen einige Monate zu gedulden und empfehle mich zugleich hierdurch ihrem fernern geneigtem Wohlwollen.
Leipzig, den 26. Juli 1824. C. C. Fiedler, Portraitmahler.

Verkauf. Ein kleines Lager moderner Häubchen, gestickter Kragen, Kermel u. s. w., das sich durch die neuesten Schnitte und Muster, so wie durch sehr billige Preise ganz vorzüglich empfiehlt, weiset nach der Zeichenmeister Eckhart, vor dem Thomaspfortchen in Limburger's Garten.

Verkauf. Neue Holländische Heringe, sowohl in Tonnen als auch einzeln, sind fortwährend zu haben bei Lippoldt & Schumann.

Weisse englische Jaconets und Cambrics,

Gaze-Streifen, gestickte Streifen mit den schönsten und neuesten Mustern, welche sich durch ihre innere Güte sowohl, als ihre ungewöhnliche Billigkeit, von selbst empfehlen, empfangen
Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Weisse und couleurte Fenstergazen,

in allen Breiten, empfehlen zu ganz besonders billigen Preisen.
Hartwig & Freytag, Petersstraße Nr. 36.

Mandeln à la Princesse,

den Centner à 38 Thlr., in Pfunden à 10 Gr., erhielt.
G. Della Porta, Hainstraße Nr. 196.

Dienstgesuch. Eine noch ganz junge Person ist Willens, ihre dormaligen Dienstverhältnisse zu verändern, und wünscht daher ein anderweitiges Unterkommen zu Michaelis d. J. zu erhalten. Dieselbe kann nicht nur in allen häuslichen und wirthschaftlichen Verrichtungen, sondern auch im Nähen und Stricken vorzüglich gebraucht werden, da sie in den beiden letztgenannten namentlich den darin nöthigen Unterricht schon früher erhalten hat. Sie hat übrigens einen sanften Charakter, ein gutes Benehmen und Bildung. Sollte eine resp. Herrschaft zu Annahme dieser weißlich empfehlungswerthen Person geneigt seyn, so bittet man solches bei der Expedition dieses Blattes gefälligst anzuzeigen.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Stande sich befindende leichte Trofsche, mit breitem Kutschensitze, so daß zwei Personen darauf Platz haben. Das Nähere zu erfragen im Hotel de Baviere.

Thorzettel vom 26. Juli.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. General v. Hoyer, in K. Preuß. Diensten, von Berlin, im Hotel de Saxe	9
Gestern Abend.			
Hr. Kfm. Gärtner, v. Amsterdam, im H. de Russie	6		
Hrn. Trümpy u. Zwick, v. Memel u. Riga, im Hotel de Russie	7		
Vormittag.			
Die Dresdner Postkutsche	4		
Die Dresdner reitende Post	6		
Auf der Frankfurter Post: Hr. Kfm. Guiot, von Valenciennes, passirt durch	8		
Hr. Fabr. Fuchs, Eichel u. Gebr. Reich, aus Schmalalben, Lesser, a. Brotterode, u. Rdhser, aus Nürnberg, von Frankfurt a. d. D.	9		
Nachmittag.			
Hr. Marquis de Graham, aus London, v. Dresden, pass. durch	2		
Auf dem Dresden-Gilpostwagen: Hr. Oberrechn. Rath Hartmann, von Dresden, unbest.	5		
Halle'sches Thor.	U.		
Gestern Abend.			
Hr. Dr. Contessa, a. Lübben, im Hot. de Bav.	6		
Vormittag.			
Die Hamburger reitende Post	6		
		Kanstädter Thor.	U.
		Gestern Abend.	
		Hr. Pölgkreis. Jonas, v. Eupen, unbestimmt	3
		Vormittag.	
		Die Frankfurter reitende Post	5
		Die Casler fahrende Post	5
		Auf d. Erfurter Postkutsche: Hr. Hoffhauspieler Keller, a. Hannover, v. Cassel, unbestimmt	10
		Nachmittag.	
		Hrn. Partik. Beer, a. Berlin, v. Paris, im Hotel de Baviere	3
		Hr. Kfm. Joseph, v. London, in Nr. 727, und Hr. Grebius, Sohn, von Evernay, im Hotel de Baviere	4
		Peterssthor	U.
		Vormittag.	
		Hr. Lieuten. Schulz, von Zeitz, bei Wieprecht	11
		Hospitalthor.	U.
		Gestern Abend.	
		Die Nürnberger reitende Post	6